

werden. Glaubst Du, daß Duncker darauf eingehen wird? Es wäre sicher in seinem eignen Interesse. Bei rein wissenschaftlichen Sachen kann man nie wissen, wie und ob der Philister sie kauft. Bei solchen Tagesfragen besitzt man fast mathematische Sicherheit.

Sollte Duncker darauf eingehn, so bevollmächtigt Engels Dich, die Sache in seinem Namen, zu welchen Bedingungen Du willst, abzuschließen.

Sollte er's verweigern, wäre dann [nicht] ¹⁾ eine andere Möglichkeit? Ich weiß einen Buchhändler in Hamburg, der es nehmen würde. Da dieser Mensch aber beständig ein persönlicher Feind der „Neuen Rheinischen Zeitung“ war, wie er Freund Heine rund heraus sagte, so wäre es mir sehr verdrießlich, wenn er auch nur eine Zeile von einem der unsern erhielte. Er hat außerdem unsern unvergeßlichen und unersetzbaren Freund Weerth auf das Schändlichste behandelt.

Antworte mir sobald als möglich und nimm mir nicht übel, wenn ich so sehr auf Deine Zeit und Deine Mitwirkung ziehe. Ich entschuldige mich einfach mit dem general party interest.

Dein

K. M

62.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

[Ende Februar.]

Lieber Marx!

Abgeschlossen für Engels!

Bedingungen nach seiner Wahl entweder 50 Prozent des Reinertrages, oder pro Bogen und 1000 Exemplare 1 Friedrichsdor, also, da Duncker zunächst 2000 Exemplare drucken wird, 2 Friedrichsdor pro Bogen für jetzt. Bei neuer Auflage wieder dieselben Bedingungen.

Telegraphiere gleich auf Dunckers Rechnung an Engels, daß er das Manuskript umgehend einsende unter der weiter unten von mir angegebenen Adresse.

Ferner habe ich eine zusätzliche Idee gehabt. Die Broschüre muß — es würde dies sehr vorteilhaft sein — 10 bis 14 Tage nach ihrem Erscheinen in Deutschland, in französischer Übersetzung (Ferdinand Wolff!! oder ein anderer) erscheinen; natürlich muß diese Übersetzung in London erscheinen. Dies werdet Ihr leicht fertig bringen. Sowohl

¹⁾ Das Wort ist nicht genau zu lesen.

die Übersetzung würde gut abgehen in Frankreich, Belgien, Italien, als ihrerseits wieder sehr vorteilhaft auf den Vertrieb der deutschen Schrift wirken. —

Vor einigen Tagen hat ein neues Produkt von mir die Presse verlassen.¹⁾ Du erhältst es noch im Laufe dieser Woche, auf Buchhändlerweg, nebst einem Brief.

Grüße Engels von mir.

Dein F. Lassalle.

Das Paket soll geschickt werden als Wertpaket in derselben Weise wie Dein letztes Manuskript unter folgender Adresse:

Fräulein Ludmilla Assing²⁾

Berlin,

Mauerstraße 36.

Titel, Vorwort und Inhaltsangabe aber als Brief an mich schicken. (Potsdamer Straße 131.)

Dein Vorwort ist angekommen.

63.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Berlin, 6. März 1859.

Lieber Marx!

An demselben Tage, an dem ich Deinen Brief puncto Engels empfang, antwortete ich Dir mit der Anzeige, daß ich die Sache abgeschlossen und mit der Angabe der Adresse, unter der Du resp. er das Manuskript einsenden soll. Ich habe noch nichts weiteres darüber gehört. Hoffentlich trifft es dieser Tage ein, denn Zeit haben solche Dinge nicht.

Anbei drei Exemplare meiner neuesten Publikation für Dich, Freiligrath und Engels. Letzteren beiden hast Du wohl die Güte, die Exemplare baldigst zuzustellen.

Was Du für ein verwundert-überraschtes Gesicht ziehen wirst, wenn Du ein Drama von mir erblickst! Fast so verwundert, wie ich selbst.

¹⁾ Das Drama Franz von Sickingen.

²⁾ Ludmilla Assing (1827—1880), die schriftstellernde Nichte Varnhagens von Ense, war mit Lassalle nahe befreundet. Marx nannte sie scherzend Camilla Essig.